

Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt - Buer
Filialkirche St. Konrad
Fastenpredigten
Im Paulus-Jahr 2009

„Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten“ Paulus und das Kreuz

Liebe Schwestern und Brüder,

das Thema der heutigen Fastenpredigt lautet:

„Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten.“

Paulus und das Kreuz.

Das Kreuz. Man muss kein Christ sein, um zu wissen, dass ein Kreuz etwas Brutales darstellt. Bevor das Kreuz zum Zeichen des Christentums geworden ist, war das Kreuz ein Instrument für die Hinrichtung, Todesstrafe und Folter eines Verbrechers. Das Kreuz war so zum Zeichen für Leid, Gewalt, Qualen, Schmerz und Tod.

Daher klingt es fast unglaublich, wenn wir heute sagen:

Im Kreuz ist das Leben, im Kreuz ist die Rettung oder sogar: das Kreuz ist das Zeichen der Liebe...

Genauso unglaublich erschien es den Juden und Griechen in ihrer Zeit als der Apostel Paulus sagte:

„Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten.“

Für die Juden ist es unvorstellbar, dass der allmächtige Gott sich als ein schwacher Mensch hat kreuzigen lassen; ein schwacher Gott widerspricht der Logik der Schriftgelehrten. Selbst die Ereig-

nisse von Ägypten bezeugen, dass Gott allmächtig ist, weil er große Zeichen vollbracht und das jüdische Volk aus der Knechtschaft Pharaos befreit hatte.

Nach Meinung der Juden durfte der Erlöser nicht ein schwacher Mensch sein. Da aber trat der heilige Apostel Paulus auf, war überzeugt davon und bekannte feierlich:

„Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten!“

Liebe Schwestern und Brüder, warum hat sich der so starke Gott kreuzigen lassen? Weil wir alle gesündigt haben! Wir haben das Gesetz Gottes gebrochen. Jeder Mensch sollte für seine Sünden auf ewig verloren gehen. Gott aber hat sich unser erbarmt und alle unsere Sünden auf sich geladen. Wegen unserer Schuld wurde er gequält und wegen unseres Ungehorsams geschlagen. Die Strafe für unsere Schuld traf ihn, er wurde verwundet, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Er selbst hat sich für uns geopfert, damit wir gerettet werden und das ewige Leben haben. Im Kreuz offenbarte Gott seine barmherzige Liebe. Und Paulus erfuhr diese Liebe an sich selbst als er gläubig geworden war. Paulus erkannte, was Gott für ihn getan hat. Deswegen scheut er sich nicht öffentlich auszusprechen:

„Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten.“

Am Anfang war Paulus kein Heiliger. Er hat gegen die Christen Gewalt angewendet und sie verfolgt. Erst nach seiner Bekehrung verkündigt Paulus den gekreuzigten Christus. Es ist ihm klar

geworden, dass Jesus für die ganze Menschheit gestorben und auferstanden ist.

Für Paulus ist das Kreuz Christi ein zentrales Thema geworden, denn er schreibt: der gekreuzigte Christus ist denen, die verloren gehen, Ärgernis und Torheit. Uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. Die Welt erkannte ihn nicht. So beschloss Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der Verkündigung zu retten.

Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit -

„Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten.“

Das Kreuz ist für die Juden ein Skandal. Selbst für die Griechen, die nach der Weisheit streben, ist es unvorstellbar, dass Gott Mensch werden könnte. Der Leib wurde als Gefängnis der Seele angesehen. Die Vollkommenheit eines Menschen besteht in der Befreiung vom Leib. Sie meinen: Gott würde sich nie von der Zeit und Raum begrenzen lassen, und überhaupt nicht am Kreuz enden!

Das Kreuz offenbart Gottes Kraft, die anders ist als die menschliche Kraft; es offenbart nämlich seine unbesiegbare Liebe. Die Kraft der Liebe, die bis zum Kreuz geht, um den Menschen zu retten. Die Liebe ist die wahre Weisheit, die von dieser Welt verkannt bleibt. Der heilige Paulus erkannte sie und legte dafür Zeugnis ab:

„Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten.“

Das Kreuz spricht über Vergebung und Frieden mit Gott.

Das Kreuz zeigt auf die Verdienste Christi und nicht auf unsere.

Im Kreuz ist Heil. Das Heil hat Gott uns Menschen aus Gnade geschenkt.

Paulus hat gewusst, dass im Kreuz Jesu Christi alle Menschen gerettet werden; egal ob Juden oder Griechen, Freie oder Sklaven. Allen ist das Heil Gottes zugesagt. Durch Umkehr und Gebet treten wir Menschen in Verbindung mit Gott. Und jeder, der kommt, wird geheilt.

Liebe Schwestern und Brüder, heute können wir die Möglichkeit nutzen, an dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus nicht nur vorbeizugehen oder es zu vermeiden, sondern ihm nahe zu kommen, bei ihm zu verweilen und die Kraft der Liebe Gottes auch wahrzunehmen.

Dazu folgende Erwähnung:

in einer Vision hat die heilige Gertrud von Helfta den Gekreuzigten gesehen. Hinter seinen Händen erschienen plötzlich viele tausend Hände. Als Gertrud Christus fragte was diese Vision bedeutete, gab er ihr zu Antwort: das sind die Hände vieler Menschen, für die ich gestorben bin. Du sollst für diese Menschen beten, die sich von mir entfernt haben.

Liebe Schwestern und Brüder, ich lade Sie ein, während Sie Ihren Blick auf den Gekreuzigten richten, diese Worte zu sprechen: Jesus, du hast mich geliebt, und du selbst hast dich hingegeben für mich, dafür danke ich dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

fr. Silvo Maria Bachorik, OSM